

Vermerk	04 Zweite Bürgerversammlung Rodenbach und Segendorf	BjörnSEN Beratende Ingenieure GmbH Maria Trost 3 56070 Koblenz Telefon +49 261 8851-0 Telefax +49 261 8851-191 info@bjoernsen.de www.bjoernsen.de
Thema	Örtliches Starkregenvorsorgekonzept Stadt Neuwied	
Teilnehmer	Frau Alena Linke (Stadt Neuwied) Herr Wilfried Hausmann (Stadtwerke Neuwied) Herr Manfred Reitz (Stadt Neuwied) Herr Gerd Busenbender (Stadt Neuwied) Herr Fabian Hüttner (SBN / Bereich Abwasser) Herr Florian Bauer (Stadt Neuwied / Stellv. Wehrleiter) Frau Dr. Sonja Eichentopf (BCE)	Sitz und Registergericht Koblenz HRB 1716
	Neben den genannten Vertretern seitens der Stadt nahmen etwa 30 Bürger der Stadt Neuwied an der Bürgerversammlung teil.	Geschäftsführung Dr.-Ing. Gerhard BjörnSEN Dipl.-Ing. Architekt Matthias BjörnSEN Dr.-Ing. Ronald Haselsteiner Dipl.-Ing. Ulrich Krath Dr.-Ing. Kaj Lippert Dr.-Ing. Michael Probst
		Projektnummer NRS2044609
		Unser Zeichen SE
Ort	Neuwied / Parkwald Segendorf	Ihr Kontakt Dr. Sonja Eichentopf s.eichentopf@bjoernsen.de +49 261 8851-356
Datum	08.09.2022; 18:00 Uhr	Datum Koblenz, 08.09.2022
Anlagen	01 – Präsentation zur Veranstaltung	
Verteiler	Stadt Neuwied / BCE	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
1	Veranlassung Im Rahmen des Starkregenvorsorgekonzeptes für die Stadt Neuwied findet eine zweite Runde Bürgerversammlungen für jeweils zwei Stadtteile gemeinsam statt. Schwerpunkt der zweiten Bürgerversammlung sind die Vorstellung der Ergebnisse des örtlichen Starkregenvorsorgekonzeptes sowie von allgemeinen und stadtteilspezifischen Maßnahmenvorschlägen.	
2	Begrüßung und Projektvorstellung Es erfolgte eine Begrüßung der Teilnehmer sowie Vorstellung der anwesenden Projektbeteiligten durch die Stadt Neuwied. Der bisherige Projektverlauf, die Defizitanalyse in den Stadtteilen, Maßnahmentypen und stadtteilspezifische Maßnahmenvorschläge, wurden anhand einer Präsentation (Anlage 01) vom	

Punkt	Inhalt	Veranlassung durch/am/bis
-------	--------	------------------------------

Ingenieurbüro BjörnSEN Beratende Ingenieure vorgestellt. Abschließend wurde das weitere Vorgehen erläutert und erneut auf das vorgesehene Angebot der individuellen Beratung zur Bauvorsorge nach Projektabschluss hingewiesen.

3 Diskussion

Während der Präsentation und im Anschluss hatten die Bürger die Möglichkeit, Anmerkungen vorzubringen und Fragen zu stellen. Die wichtigsten Besprechungspunkte sind hier zusammengefasst:

- Seitens der Stadt und BCE wird die Bedeutung von Rechen erläutert. Es bestehen Möglichkeiten zu unterschiedlichen baulichen Ausführungen, um mitgeschwemmtes Material abzufangen. Ziel von Feinrechen ist es, Material vor dem Eintrag in eine Bachverrohrung abzufangen und so eine Verklausung innerhalb der Verrohrung zu verhindern. Grobrechen werden i.d.R. an Stellen angebracht, wo viel grobes Material, wie Äste und Geröll aus Waldgebieten, eingetragen wird, um Verklausungen an Gewässerengstellen (z.B. Verrohrungen, Brücken) innerhalb der Ortslage zu verhindern und Feinrechen zu entlasten.
- An die Anliegerinnen und Anlieger am Buchbach in Rodenbach wurden in der Vergangenheit bereits Handzettel zur Verhaltensvorsorge im Gewässernahbereich (z.B. zur korrekten Lagerung von Materialien in Gewässernähe) verteilt. Diese scheinen dennoch nicht alle Bürgerinnen und Bürger erreicht zu haben. Im Rahmen der Bürgerversammlungen konnten Informationsbroschüren zu dem Thema mitgenommen werden. Die Stadt plant, auch in Zukunft regelmäßig Informationen zu dem Thema bereitzustellen, um auf eine Sensibilisierung der Bevölkerung hinzuwirken.
- Oberhalb der Straße „Am Reichelbach“ in Segendorf (Defizit SEG8) soll ein Abschlag in Richtung der angrenzenden Grünfläche angelegt werden. Die Umsetzung der Maßnahme wurde bereits mit dem Besitzer der Fläche besprochen.
- In der „Oberen Fluraustraße“ in Segendorf besteht eine Abflusskonzentration in Richtung Bebauung. Die Problemstelle ist seitens der Bevölkerung bekannt und wird in das Starkregenvorsorgekonzept zur weiteren Berücksichtigung durch die Stadt aufgenommen.
- An der Brücke/Dorfstraße über den Reichelbach in Segendorf sollen zur Verhinderung von Verklausungen die Metallstreben entfernt werden, um einen Abtransport von Treibgut zu gewährleisten. Es ist noch zu prüfen, inwieweit unterliegende Rechen dadurch einer höheren Belastung durch Treibgut ausgesetzt sind.
- Die Nodhausener Straße und die Niederbieberer Straße in Segendorf stellen klassische Notabflusswege dar, entlang derer ein möglichst kontrollierter und schadloser Abfluss von Oberflächenwasser sichergestellt werden sollte. Dafür werden insbesondere Maßnahmen im Bereich der

Punkt Inhalt

**Veranlassung
durch/am/bis**

Straßenentwässerung herangezogen, z.B. die Erhöhung von Bordsteinen oder Gefälleanpassungen. Ebenfalls sind private Vorsorgemaßnahmen, insbesondere Maßnahmen des lokalen Objektschutzes sowie die Risikovorsorge (Elementarschadenversicherung) von großer Bedeutung.

BjörnSEN Beratende Ingenieure GmbH

i.A. Dr. Sonja Eichentopf